

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Eisblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 142.

Montag, 23. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger 1 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannaken für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Au mein Volk!

Tieftrauernd stehe ich, stehen wir Alle an der Totenbahre des edelsten, besten Fürsten, der nicht bloß ein Beispiel für uns im Frieden wie im Kriege war, sondern auch ein Landesvater in des Wortes vollster Bedeutung.

Jugend ergreife ich die Zügel der Regierung, denn eines solchen Fürsten Nachfolger zu sein, ist schwer; Jugend, aber auch im festen Vertrauen auf Gottes Beistand und auf die Liebe meiner Sachsen. Denn wie ich gelobe, immer im Sinn und Geist meines verewigten Bruders meines Amtes zu walten, so bin ich auch der festen Zuversicht, daß mein Volk, das mich ja kennt, die Liebe, die es dem theuren Entschlafenen gewidmet hat, auch auf mich übertragen wird.

Sibyllenort, den 21. Juni 1902.

Georg.

Verordnung,

die Landestrainer für Sr. Majestät weiland König Albert betreffend.

Unter Bezugnahme auf die bereits erfolgte Bekanntmachung über das Ableben Sr. Majestät des Königs Albert und die aus diesem Anlasse auf dem gewöhnlichen Wege an die Kirchenbehörden ergehenden besonderen Bestimmungen des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts werden sämtliche Obrigkeiten, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die durch das Mandat vom 16. April 1881 für den Fall des Ablebens des Königs über die Landestrainer getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden, und zwar Allerhöchster Anordnung zufolge mit der Maßgabe, daß die Zeit der Landestrainer auf 6 Wochen herabgesetzt wird, daß die in dem Mandate unter I. 2. vorgesehene Gedächtnispredigt am Sonntag, den 29. Juni dieses Jahres in einem besonderen Trauergottesdienste zu halten ist, dessen nähere Festsetzung den zuständigen kirchlichen Behörden überlassen bleibt, und daß die daselbst unter I. 4. angeordnete Einstellung der Musik und öffentlichen Lustbarkeiten im ganzen Lande auf die Zeit vom 20. Juni bis zum 29. Juni dieses Jahres beschränkt wird.

Dresden, am 20. Juni 1902.

Die Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
v. Rehfisch. v. Seydewitz.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:
das freiwillige Rettungskorps,
die Wachmannschaft (Hauptmann Vogt),
die Feuerreserve, Spritze No. I (Hauptmann Göbe),
haben sich Freitag, den 27. Juni 1902, Abends 7 Uhr zu einer Uebung am Spitzgen- und Gerathshaus einzufinden.
Begründete Entschuldigungen sind vorher schriftlich beim Kommandanten Müller, Hauptstraße No. 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.
Riesa, den 23. Juni 1902.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.
Bretschneider.

Stadtbibliothek.

Die Bücher der Stadtbibliothek sind neu katalogisiert worden. Der Katalog ist im Bibliothekszimmer — Aula der Knabenschule — während der Expeditionsstunden, Dienstag abends 7— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, zu kaufen.

Die Entleiher von Büchern werden gebeten, die im Vorraum der Bibliothekszimmer angeschlagenen Bekanntmachungen zu beachten.
Riesa, am 23. Juni 1902.

Dr. Göhl.

Die unter Nr. 210 auf Herrn Gustav Müblich in Gröba am 21. Mai 1902 ausgefallene Radfahrkarte ist als abhanden gekommen angezeigt und wird hiermit als ungültig erklärt.
Gröba, am 21. Juni 1902.

H. Gaußsch, Gemeindefürsorge.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juni 1902.

—) In Thronaal des Residenzschlosses in Dresden, vor dem ein Wachdetachment des Garde-Regiments aufgereiht war, wurde gestern Mittag die Verpflichtung der Staatsminister durch König Georg vollzogen. Hierauf legte der König in Gegenwart des Gesamtministeriums und der beiden Präsidenten der Ständekammern das Versprechen ab, die Verfassung des Landes aufrecht zu erhalten und zu beschützen.

— Der Tag der Beisetzung Sr. Majestät des hochseligen Königs Albert wurde heute Morgen durch Trauerfeierlichkeiten in den hiesigen Schulen ernst und würdig eingeleitet. Die Knabenschule vereinigten zur Zeit des Unterrichtsbeglnns ihre sämtlichen Jahrgänge in der Turnhalle, wo der Herr Direktor Dr. Schöne eine von Trauergesängen umrahmte Gedächtnisrede hielt. Der Herr Rektor würdigte den verewigten König noch Entwidlung und Charakter, pries seine schlichte Heldengröße und tapfere Bundestreue und stellte ihn hin als Muster eines von Gerechtigkeitssinn und Milde durchdrungenen und mit Besonnenheit und Stieligkeit begabten Regenten. Die Feier sang aus in der an die Jugend gerichteten Mahnung, im Aufblicke zu dem göttlichen Helfer und Tröster festzuhalten an der alten erprobten Treue und Umgebung des Sachsenvolkes an das angestammte Herrscherhaus. Nach Beendigung des Trauervortrags wurden die Kinder nach

Hause entlassen. — Die Knabenschule hielt mangels eines geeigneten größeren Versammlungsraumes Trauerfeiern in den einzelnen Klassen ab. — In den Klassen der Gewerkschaften Fortbildungsschule sollen heute, in der Allgemeinen morgen gleichfalls Trauerfeierlichkeiten zum Gedächtnis des heimgegangenen Königs abgehalten werden. — Auch in den drei Klassen der Handelshochschule fanden heute entsprechende Trauerfeiern statt.

— Am vorigen Freitag Nachmittag erfolgte die Neuvereidigung der z. B. aus dem Truppenübungsplatz Jäthohn befindlichen Truppenteile, am Sonnabend Vormittag diejenigen der hier, in Riesa, noch aufhältlichen. — Gestern fand auf Truppenübungsplatz Jäthohn ein feierlicher Feldgottesdienst statt, bei dem Herr Pfarrer Neumann-Jäthohn die Predigt hielt.

— Der Tod Königs Alberts hat im ganzen Sachsenlande wieder eine seit langer Zeit geltende Sitte zur Erscheinung gebracht, die Sitte nämlich, die Fahnen auf Halbmast zu hissen, um dadurch die Trauer zum Ausdruck zu bringen. Dieser Brauch hat, so erzählen die Spz. R. R., denen wir diese Mitteilungen entnehmen, seinen Ursprung im Reichs- und See-Deben. Die Fahne ist ursprünglich ein Heerzeichen, das der im Feld stehenden Armee vorangetragen wird, zur Kennzeichnung der Nationalität in den Wirren der Schlacht. Als solches, die Nationalität erkennen lassendes Zeichen führen auch die Schiffe ihre Flagge auf der Spitze des Mastes, von wo sie am weitesten sichtbar ist. In nun im Kriege ein Heer siegreich, so ist es leicht erklärlich, der freudigen

Erregung ganz natürlich entsprechender Ausdruck des Siegers, die Fahne lustig zu schwenken, sie freilich und ungehindert flattern zu lassen, während der Besiegte seine Fahne demütig senken oder einziehen muß. Zum Ausdruck ihrer Freude an dem Siege haben nun allmählich auch die heimgebliebenen Stammesgenossen bei der Kunde davon Fahnen gehißt und flattern lassen. So ist der allgemeine Gebrauch der Fahnen überhaupt aufgetaucht. Nirgends aber weht die Fahne so beständig, wie auf den Masten der Schiffe. Wor nun ein solches besagtes Schiff veranlaßt, in irgend einem Falle seine Trauer kundzugeben, so konnte es dies am besten und am weitesten sichtbar dadurch thun, daß es die auf der Spitze des Mastes unruhig, gleichsam freudig flatternde Fahne auf Halbmast herabholte, und deren Ende festknüpfte. Es war zwar jetzt noch das Nationalzeichen sichtbar, aber es flatterte doch nicht mehr freilich und lustig, sondern es bewegte sich der auf dem Schiffe herrschenden Stimmung gemäß, still, gleichsam nur noch traurig! Die Flagge auf Halbmast ist also das Zeichen für den Uebergang von Freude zu Trauer. Dieser Brauch im Seeleben hat sich auch auf die gleichen Verhältnisse zu Lande übertragen und kommt jetzt in den Tagen der allgemeinen Landestrainer wieder erneut zum Ausdruck.

— Die für Sonntag, den 29. Juni, geplante Fahnenweihe des Königl. Schi. Militärvereins „Brigade Friedrich Christian“, Clausig, Sogerth und Umgebung findet, infolge Ablebens Sr. Majestät des Königs, erst Sonntag, den 13. Juli, statt.